Null Toleranz für Nazis in Neumünster - Ordnungsamt genehmigt NPD Stand

Zu der spontanen Protestaktion gegen den vom Ordnungsamt Neumünster genehmigten Stand der NPD direkt vor dem Rathaus am Samstag erklärt Angelika Beer, Mitglied des Landtages und der Pirtatenfraktion Schleswig-Holstein:

"Die Telefonkette des Bündnisses gegen Rechts informierte am Samstag, 23.06. morgen. Die NPD baut einen Stand direkt vor dem Rathaus auf. Ich bin sofort mit einem Transparent "Bunt statt Braun", das wir für Aktionen des Vereins für Toleranz und Zivilcourage NMS e.V. benutzen, in die Innenstadt gefahren und wir haben es auf dem Rondel vor dem Rathaus aufgespannt, um zu zeigen, daß wir sie nicht tolerieren - nirgends, egal wann und wo.

Neumünster im Widerstand gegen Rechtsextremisten - Aktionen mit vielen Neumünsteraner/ Innen am 1. und 5. Mai - und da wird stillschweigend ein NPD Info Stand direkt vor dem Rathaus genehmigt. Das ist ein Schock!

Als Abgeordnete des Landtages ist es meine Pflicht, vor Ort präsent zu sein, zu protestieren und zu beobachten. Welch Überraschung: Ich habe am 1. Mai an Straßenblockaden gegen die Nazis teilgenommen, mit den Einsatzkräften der Polizei geredet - und alles war ok und friedlich. Ein guter Dialog. Gestern habe ich mit einem Vorstandsmitglied des Vereins für Toleranz und Zivilcourage das Transparent gehalten - und schon wurden unsere Personalien aufgenommen.

Die NPD Mitglieder mussten aufgrund der Anwesenheit von ca. 20 Antifaschisten ihre Flugblattaktion einstellen. Die Mehrzahl ihrer Flugblätter "Aus Liebe zur Heimat -Raus aus dem Euro - " fanden keine Abnehmer mehr oder landeten im Müll.

Es bleibt ein bitterer Beigeschmack. Warum werden der Runde Tisch unter Federführung der Stadt Neumünster, die Ratsmitglieder und das „Bündnis gegen Rechts“ nicht informiert, um die legale Möglichkeit zu bekommen, einen eigenen Infostand anzumelden, um argumentativ den Faschisten Paroli zu bieten?

Wie kann es sein, nach dem Einsatz der Bürger/innen am 1. und 5. Mai gegen die NPD Demonstrationen, dass einfach ein NPD Stand vor dem Rathaus genehmigt wird und so den Faschisten eine neue Bühne geboten wird, ihre menschenverachtende Propaganda zu verbreiten? Wir hatten Ihnen gezeigt, dass Neumünster sie nicht will - und jetzt das?

Ein sich bekennender Demokrat aus Boostedt, der gegen den NPD Stand dort eine Parole auf den Bürgersteig gesprüht hat, wird vom Bürgermeister mit Bußgeld belangt. Das sind verkehrte Welten.

Ich werde bei dem Termin mit Bürgermeister Steffensen am 27. Juni um 11:00 Uhr auch diesen Vorfall ansprechen und ihn auffordern, den Ordnungsbescheid zu widerrufen.

Zivilcourage taugt nicht in den Plattitüden der Verantwortlichen, wir wollen und werden sie leben".

Neumünster, den 23. Juni 2012